

15./XI. 1916

Weihnachten in den Feldspitälern.

Zum drittenmal ist es den Völkern Oesterreichs beschieden, **Weihnachten**, das schöne Fest des Friedens, umdrängt vom Waffenge töse, zu begehen. Mit wehmutsvoller Sorge weilen unsere Gedanken bei unseren waderen Brüdern, die in den notdürftig ausgestatteten Feldspitälern an das Krankenlager gefesselt, gerade am Weihnachtsabend, an welchem die Familie sich im trauten Kreise zusammenfindet, der häuslichen Fürsorge doppelt schmerzlich entbehren. Das Rote Kreuz will daher mit einer kleinen Weihnachtsgabe jedem Einzelnen eine Freude bereiten und ihn wenigstens für eine kurze Zeit die erlittenen Unbilden vergessen machen.

Da die finanziellen Mittel der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz durch die gewaltigen Aufgaben des Krieges derart in Anspruch genommen sind, daß für die geplante Weihnachtsbescherung keine ausreichenden Mittel zur Verfügung stehen, wendet sich die Bundesleitung an alle mit der innigen Bitte, dieses Vorhaben des Roten Kreuzes durch Geldspenden nach Kräften zu unterstützen.

Jeder möge durch Unterstützung dieser Aktion den verwundeten Kriegern einen Teil des Dankes abstatten, welchen wir alle Oesterreichs Heldenjöhnen in so überreichem Maße schulden.

Geldspenden wollen an die Bundesleitung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz, Wien, I., Milchgasse 1, eingesendet werden.

Das Bundespräsidium:

Rudolf Graf Traun, Bundespräsident der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz, Fürstin v. Montenuovo, Fanni Meißner Diemer, Bundesvizepräsidentinnen. G. d. J. Oskar v. Bednik, Wilhelm v. Boschan, Dr. Max Vladimir Freiherr v. Beck, Bundesvizepräsidenten.